

- O₁ Oxford, Bodleian Library, Magdalen College, lat. 73, geschrieben Mitte des 12. Jahrhunderts³⁴. Wie Besitzeinträge und Lesevermerke zeigen, gehörte die Handschrift um die Wende des 15. zum 16. Jahrhundert einem Robert Woodd und wurde 1555 von Patrick Zacheverel (einem Angehörigen des Oxforder Basenose College) an Francis Basington verkauft³⁵. Der nicht durchgehend foliierte, jedoch einheitlich liniierte Codex im Oktavformat beginnt fol. 1r-42r mit den hier von

fragmentum von 1121–1180 aus einem Wiblinger Codex. Beyde in Bernhards Nachlasse. Archiv ebendasselbst“. Zum an zweiter Stelle genannten Werk vgl. MGH SS 17 S. 311 Nr. 1. Zu Pez, der seit 1713 die Melker Bibliothek betreute, vgl. Ludwig HAMMERMAYER, Pez, in: LThK 8 (³1999), Sp. 155 f.; mit weiteren Hinweisen Christine GLASSNER, Verzeichnis der im Nachlaß der Melker Historiker Bernhard und Hieronymus Pez erhaltenen Briefe, StMGB 110 (1999) S. 195–243. Ob die ibid. S. 211 und 222 aufgeführten Briefe des Ottoheurer Abtes Anselm Erb und des Ottoheurer Subpriors und Bibliothekars Albert Krez weitere Informationen über die Entstehungsumstände der Annales-Ottenburani-Kopie liefern, müßte geprüft werden. Die Abschrift der Annales Ottenburani gehörte zu dem von Pez in weltlichen wie kirchlichen Archiven für Quellenpublikationen gesammelten Material. Unter dem Titel „Chronicon Germaniae Ottenburanum ab anno 727 usque ad annum 1112 (!). Insigne et purum historiae Francicae et Germanicae monumentum. Ex cod. saec. XII. Ottoberano“ wollte er das Werk im ersten Band eines geplanten Editionswerkes „Scriptores rerum Germanicarum“ veröffentlichen, starb jedoch noch vor der Realisierung dieses Projekts. Vgl. Eduard E. KATSCHTHALER, Ueber ein Fragment der Annales Ottenburani im Stifte Melk, MIOG 16 (1885) S. 125–128 (der zitierte Titel S. 127), welcher vornehmlich die Annales Ottenburani Isingrimi abbatis des 12. Jahrhunderts behandelt.

34) Vgl. Henry Octavius COXE, Catalogus codicum MSS qui in Collegiis Aulique Oxoniensibus hodie asservantur 2 (1852) Codices MSS Collegii beatae Mariae Magdaleneae, S. 42 f.; ROBINSON, Annalen (wie Anm. 2) S. 539; VAN HOUTS, Gesta 1982 (wie Anm. 6) S. 32 f. und 200 f.; DIES. (Hg.), The Gesta Normannorum Ducum of William of Jumièges, Orderic Vitalis, and Robert of Torigni 1 (1992) S. XCVII f.; NASS, Reichschronik (wie Anm. 6) S. 213 Anm. 723.

35) Im folgenden nenne ich nur Ergänzungen oder Korrekturen zu der detaillierten Beschreibung von VAN HOUTS, Gesta 1982 (wie Anm. 6) S. 200 und DIES. (Hg.), Gesta 1992 (wie Anm. 34) S. XCVII. Hinter einem freien Blatt lese ich auf dem nicht foliierten fol. Ir *A Patricio Zacheverele socio collegii Brasennesensis et artium ibidem bachalaureo anno a mundo redempto MDLV*. Auf derselben Seite sind Federproben und Kritzeleien zu finden, darunter Hans WALTHER (Hg.), Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung 4 (Carmina medii aevi posterioris latina 2, 4, 1966) Nr. 28289 (nur der erste Satz). Fol. Iv findet sich die Inhaltsangabe: *In isto libello continentur historia Romanorum et Francorum – Item de origine et gestis Francorum – Item historia Willelmi monachi Gemeticensis cenobii de gestis Normannorum*; darunter von anderer Hand, Formulierungen aus dem Text der Gesta Normannorum ducum (S. 6, 10 und 64) aufnehmend *Vallatus cuneis mi-*